

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 43 (1981)
Heft: 1

Artikel: Zum Solothurner Jubeljahr 1481-1981 : 500 Jahre im Bunde der Eidgenossen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

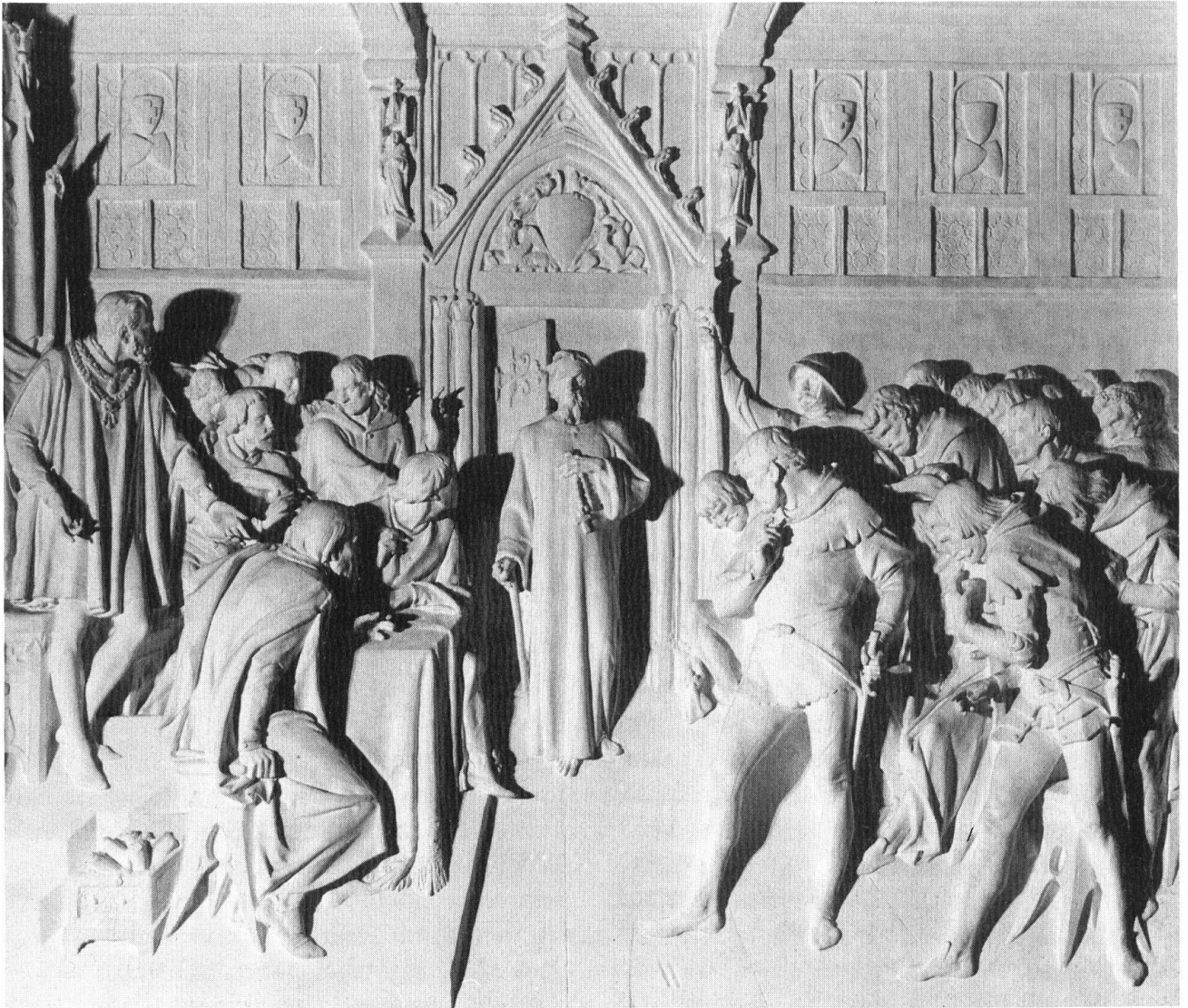
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Tagsatzung zu Stans 1481. Relief im Steinernen Saal des Rathauses Solothurn, von Charles Iguel (1826—1897, tätig in Paris, Neuenburg und Genf). Geschenk der Freiburger Regierung zur 400-Jahrfeier des Eintritts in den Bund 1881. (Foto Faisst, Solothurn)

Zum Solothurner Jubeljahr 1481—1981 500 Jahre im Bunde der Eidgenossen

In Solothurn scheint alles ruhig und geht seinen gewohnten Gang. Aber im Geheimen ist es ganz anders! Ein eifriges und emsiges Werken und Proben hat eingesetzt: Für Festspiel und Umzug, für Festschrift, Ausstellungen und Konzerte . . . Solothurn rüstet sich zu seinem Jubiläumsjahr. Es darf ein grosses Freudenfest und es soll ein grosses Dankfest werden!

Schon über ein Jahrhundert vor seiner Aufnahme in den Bund hatte sich Solothurn den Eidgenossen genähert und sich schliesslich immer mehr in ihre Front eingliedert. 1393 besiegelte Solothurn mit den acht Alten Orten den Sempacherbrief, und in der Folge

waren Solothurner immer wieder auf den eidgenössischen Kriegszügen anzutreffen. Aber immer neue Schwierigkeiten stellten sich ein, und der Widerstand der Länderorte gegen eine Erweiterung des Bundes durch Aufnahme neuer Städte war hartnäckig. Es bedurfte der Fürsprache des heiligmässigen Eremiten aus dem Ranft, um den Bann zu brechen. Bruder Klaus gebührt deshalb in diesem Jahre ein besonderer Dank.

Auch unsere Jurablätter werden das Solothurner Jubiläumsjahr mitfeiern und mitgestalten; vorgesehen sind deshalb verschiedene Hefte mit Beiträgen zur solothurnischen Geschichte und Heimatkunde. M. B.